



Organe von Hund und Katz – die Niere

Schenkt man der Meinung von Dr. Billinghamurst oder auch heimischen Tierärzten, wie Dr. med. vet Jutta Ziegler, um nur einige zu nennen, glauben, so ist ein häufiger Grund von Erkrankungen, eine vermenschlichte Interpretation.

So besteht die weitläufige Meinung, dass zu viel Protein zu Nierenschäden führt. Dabei entstehen gerade diese Schäden vor allem bei proteinreduzierter Nahrung, wie Mag. Med. vet. Eva Fürnschuss feststellte.

Gerade hochwertige Eiweiße sind wichtig um die Nieren zu entlasten, da damit eine geringere Abfallproduktion einhergeht.

Hingegen ist eine proteinreduzierte Fütterung kontraproduktiv, da Fleischfresser (und dazu zählen Hunde und Katzen) nur aus Fleisch hochwertiges Eiweiß = Protein und Aminosäuren beziehen können, die für diese Tiere (über)lebensnotwendig sind.

Nicht nur, dass es ohne Aminosäuren kein Leben gäbe, beginnen, in erster Linie Katzen, die zu wenig Eiweiß erhalten, rasch ihr eigenes Muskelfleisch abzubauen, um daraus die benötigte Energie zu gewinnen, die das Tier benötigt.

Auch wenn dies tragisch klingt, so ist es jedoch kein Grund in Panik zu verfallen, da Studien und Erfahrungsberichte von angesehenen Veterinären erwiesen haben, das sich Hunde und Katzen, auch im fortgeschrittenen Stadium regenerieren, wenn sie als Nahrungsquelle Rohfleisch erhalten.

Einhergehend mit einer Infusionstherapie und Homöopathie können sich geschwächte Tiere rasch wieder erholen und sich die Nierenwerte normalisieren.

Um dem vorzubeugen sollten Impfungen behutsam und mit Bedacht gewählt werden und auf jegliche Giftstoffe (z.B. chem. Entwurmung, Parasitenschutz u.s.w.) nach Möglichkeit verzichtet werden. Es gilt: **“So wenig wie möglich, so oft wie nötig!“**

Unterstützen kann man den Organismus, in dem man einen Fleischfresser mit dem ernährt, was die Natur für ihn vorgesehen hat – artgerecht – als mit Fleisch.



Getreide hingegen belasten den Organismus eines Fleischfressers, wobei meist Nieren als Erstes betroffen sind. Grund dafür ist, dass pflanzliches Eiweiß weit schwerer verdaubar ist und zusätzlich zu einer Mehrbildung von Harnstoff führen kann.

Als falsch hat sich erwiesen, dass ausschließlich helles Fleisch für Fleischfresser gut ist.

Hier gilt lediglich, dass es hochwertiges Frischfleisch ist. Hingegen sollte auf die Verfütterung von GETROCKNETEM, egal ob Trockenfutter, Leckerlis oder Trockenfleisch, verzichtet werden, da das Tier die fehlende Flüssigkeitsmenge, auf natürlichem Wege niemals aufnehmen kann.

Fleischfresser im Allgemeinen können ihren Wasserbedarf überwiegend mit der Nahrungsaufnahme abdecken, nicht nur durch den Konsum von Trinkwasser.

Gesunde Hunde und Katzen, insbesondere roh-gefütterte Tiere, trinken daher in der Regel sehr wenig, da sie den Flüssigkeitsbedarf überwiegend über die frische Nahrung aufnehmen.

Tiere, die oft zur Wasserschüssel gehen, die viel trinken sollten deshalb ein Grund zur Sorge sein!

Bereits der Arzt und gelehrte Paracelsus vertrat die Ansicht:
„Lasst die Nahrung unsere Medizin sein!“

Jedes unserer Nahrungsmittel hat eine spezifische Wirkung und Thermik. Deshalb ist es wichtig zu wissen was man isst und was man verfüttert. Dies gilt in gleichem Ausmaß sowohl für Mensch als auch für Tier.

Aber nicht jeder ist gleich. Und so liegt es an uns herauszufinden, welche Fleischsorte, welche Obstsorte und welche Gemüsesorte für unser Tier am besten geeignet sind.

Hier gibt es keine Regeln. Für den einen ist Huhn das Beste für den anderen wiederum Rind.

Deshalb sollte das Tier immer beobachtet werden um herauszufinden was idealer Weise zum eigenen Tier passt und die Ernährung dann individuell auf das Tier abstimmen.

Blutwerte bitte immer nur nach 12-stündiger Nahrungskarenz testen, da sie sonst durch das Futter verfälscht sein können.